

Neues Leben für alte Computer

Ein Umwelt- und Ausbildungsprojekt in Marokko mit Pioniercharakter

In einem Pilotprojekt in Casablanca reparieren Jugendliche ausser Betrieb genommene Computer. Eine Schweizer Stiftung unterstützt das Projekt.

Beat Stauffer, Casablanca

In einer Industriehalle – eingerichtet in einem von der Akademie von Casablanca zur Verfügung gestellten Schulgebäude – in einem Wohnquartier der marokkanischen Metropole Casablanca wird geschraubt, gehämmert und gesägt. Mehrere Dutzend Jugendliche sitzen an Tischen und zerlegen in die Jahre gekommene Computer. Sie tragen Schutzbrillen, Gesichtsmasken und Handschuhe. In grossen Holzkisten landen die wiederverwertbaren Rohstoffe der alten Rechner. Nebenan beschäftigt sich eine spezielle Equipe mit der Reparatur noch brauchbarer Computer.

Diese werden anschliessend öffentlichen Schulen zur Verfügung gestellt, welche sich keine neuen Geräte leisten könnten. Hinter dem Projekt «Green Chip» steckt die 1999 ins Leben gerufene Nichtregierungsorganisation al-Jisr – zu Deutsch: die Brücke –, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, einen Beitrag zur Verbesserung des marokkanischen Schulsystems zu leisten.

Im April 2010 lancierte al-Jisr in Zusammenarbeit mit dem marokkanischen Ministerium für Arbeit und Berufsbildung sowie weiteren Akteuren das Pionierprojekt «Green Chip». Damit sollte eine erste konkrete Lösung für das Problem der elektronischen Abfälle angeboten werden, die in Marokko bis dahin auf offenen Mülldeponien landeten. Gleichzeitig wollten die Initianten jungen Menschen ohne Arbeit, welche die Schule meist vorzeitig verlassen hatten, eine Ausbildung anbieten, die ihnen anschliessend die Integration ins Arbeitsleben erleichtert.

Die Idee stiess auf ein positives Echo. Zahlreiche Unternehmen erklärten sich bereit, dem Projekt «Green Chip» ihre ausrangierten Computer zur Verfügung zu stellen, und eine in diesem Bereich tätige Firma verpflichtete sich, die dabei gewonnenen Rohstoffe und Abfälle – unter anderem Glas und Plastic – abzunehmen. Für viele Jugendliche ohne berufliche Perspektiven stellt die Initiative eine willkommene Möglichkeit dar, zu einer staatlich zertifizierten Ausbildung zu kommen und gleichzeitig einen Praktikantenlohn im Umfang eines halben marokkanischen Minimal-

lohns zu erhalten. «Green Chip» bietet pro Jahr 40 jungen Personen im Alter zwischen 18 und 26 Jahren, etwa ein Viertel davon sind Frauen, eine 8-monatige Ausbildung im «Green Chip»-Atelier sowie ein dreimonatiges Praktikum in einem Unternehmen. Ein paar Dutzend Jugendliche sind nach der Ausbildung in der Privatwirtschaft untergekommen. Bis anhin sind 25 000 Computer rezykliert worden, erklärt Fatima Zahra Kadiri, die Projektleiterin vor Ort. Zudem wurden über 500 reparierte Computer an Schulen verschenkt.

Das Projekt «Green Chip» ist vorderhand auf drei Jahre befristet. Ans Budget von insgesamt 15 Millionen Dirham – etwa 1,7 Millionen Schweizerfranken – leistet die in Zürich domizillierte Drosos-Stiftung einen Beitrag von 7 Millionen Dirham. Für Severina Eggenpiller, die Verantwortliche der Projekte in Marokko, ist dies «gut investiertes Geld»; es fliesst in ein Pionierprojekt mit Entwicklungspotenzial.